

Straßennamen in Tholey

Stand: Oktober 2011

Tholey hat in der Vergangenheit das Glück gehabt, bei der Vergabe der Straßennamen die eigene Ortsgeschichte einfließen zu lassen.

Mit den Namen Olga Schwind, Albrecht Meydenbauer oder Peter Mönch verbinden viele Bewohner nur die eigene Adresse. Dahinter stecken verdiente, zum Teil berühmte Persönlichkeiten. Wer waren diese Menschen? Was haben sie geleistet?

Manche Straßennamen geben nicht viel her. Über andere Namen wie zum Beispiel die Schweichhauserstraße kann man ganze Bücher schreiben.

Zusammen gestellt von Dr. Wolfgang Hasler, 1. Ausgabe: Februar 1995, 2. Überarbeitete Ausgabe Oktober 2011

Straßenverzeichnis

Abteistraße

Die Abteistraße führt von Westen zur Abtei.

Alsweilerstraße

Die Alsweilerstraße ist die Abkürzung zwischen der *Dirminger* Straße und der *St. Wendeler* Straße nach Alsweiler. Vor der Gebietsreform 1974 hieß sie „Gartenstraße“. Infolge der Gebietsreform musste ein neuer Namen gefunden werden. Da die meisten Bewohner der Gartenstraße enge familiäre Beziehungen nach Alsweiler hatten, konnte man sich schnell auf den Namen Alsweilerstraße einigen.

Am Schanzgraben

Dies war der Weg vom und zum Schanzen auf die Burg. Die Tholeyer Leibeigenen mussten als Fronarbeit die Schanzarbeiten an der Burg verrichten. Als kürzester Weg zurück in den Ort galt der direkte Weg auf einer Art Rutsche.

Am Schaumberg

1585 war diese Straße als "Die Hohl" bekannt. 1714 nannte man sie "bey der Tholeyer Hohen". Dies war ein alter Weg von Theley nach St. Wendel, der durch seine jahrhundertelange Benutzung zum Hohlweg wurde.

Am Weiher

Früher hieß diese Straße "Auf den Hofen", genannt nach einem Geländestreifen, der östlich der heutigen St. Wendeler Straße bis an den Friedhof verläuft. Er bedeutet so viel wie Land bei den Höfen.

Auf Rodert

Auf Rodert ist ein seit 1788 bekannter Flurname. Durch die Rodung von Wald wurde hier Land für Ackerbau gewonnen.

Bahnhofstraße

Die Bahnhofstraße führt zum ehemaligen Bahnhof (419 m über NN) von Tholey, der von 1915 bis 1983 genutzt wurde. Die alte Bahnlinie von St. Wendel nach Tholey verlief auch durch einen heute zugemauerten 450 Meter langen Tunnel unter der Verlängerung der *Varuswaldstraße*. Die geplante Untertunnelung von Tholey auf weitere 400 Meter nach Lebach hin wurde durch den Beginn des Ersten Weltkriegs nicht mehr verfolgt.

Benediktstraße

Die Straße ist benannt nach dem heiligen Benedikt von Nursia (480 - 547). Er ist der "Patriarch des abendländischen Mönchtums". Das von dem fränkischen Adeligen *Grimo* (auch Adalgisel genannt) in Tholey gegründete Kollegial-Kloster wurde um oder nach 700 in ein Benediktinerkloster umgewandelt. Die Benediktiner (lat. Ordo Sancti Benedicti; Abk. OSB) sind alle Mönche der katholischen Kirche, die nach den Regeln des hl. Benedikt von Nursia leben.

Bergstraße

Die Bergstraße führt zum Schaumberg (569 m über NN). Vor der Gebiets- und Verwaltungsreform 1974 hieß sie "Im *Matzenecken*". Hier wurde die ehemalige alte Volksschule gebaut (heutiges Freizeithaus).

Dirminger Straße

Die Dirminger Straße (L 303) ist eine Höhenstraße, die von der St. Wendeler Straße nach Dirmingen führt. Das Verzeichnis "Naturdenkmäler und Landschaftsschutzgebiete im Saarland" vom 6. Mai 1952 weist die an dieser Straße gelegenen 4 Eichen, die sogenannten "Unner-Eichen", als Naturdenkmal aus. Sie sind mit ca. 550 Jahren die älteste Baumgruppe des Saarlandes.

Doktor-Adenauer-Straße

Diese Straße hieß früher „Parallelstraße“. Mitte der sechziger Jahre wurde sie in Dr.-Adenauer-Straße umbenannt. Ein direkter Bezug zur Ortsgeschichte ist nicht bekannt. Dr. Adenauer besuchte Tholey in den 50er Jahren.

Grimostraße

Grimo (Adalgisel) war ein fränkischer Adeliger, der um 600 das Kloster in Tholey (Kollegial-Kloster) auf den Resten eines römischen Bades (2./3. Jh.) gründete. Im Jahre 634 findet Tholey seine Erwähnung als "Castrum Theulegio" in dem Testament von Grimo. Diese Urkunde ist die älteste mittelalterliche Urkunde des Rhein- und Mosellandes. In einer Abschrift aus dem 10. Jh. wird sie heute im Landeshauptarchiv *Koblenz* aufbewahrt.

Hermann-Löns-Pfad

Hermann Löns (1866 - 1914) war deutscher Dichter der Romantik aus Westpreußen, der die Lüneburger Heide besungen hat. Früher hieß die Straße "Im Pädche". Dieses wurde basierend auf der lyrischen Ader von Herrn Toni Schneberger, einem Tholeyer Heimatforscher und Verehrer von Hermann Löns, umbenannt. Die Umbenennung erfolgte nach dem letzten Krieg. Auf die Initiative von Herrn Toni Schneberger geht auch der Name Philosophenweg, auf halber Höhe des Schaumbergs, zurück.

Im Hopfgarten

Der Straßennamen rührt von dem gleichlautenden Flurnamen her. Hier soll früher Hopfen angebaut worden sein. "Brauwares" ist der alte Name im Volksmund. In einer Karte von 1824 findet man den Flurnamen „Der Hopfgarten“ auf/unterhalb dieses kurzen Weges.

Im Kleegarten

Wie der Name schon nahe legt, ist dieser Name von der Flurbezeichnung abgeleitet, auf der der größte Teil der Straße als auch der anliegenden Wohngrundstücke liegt.

Im Kloster

„Im Koster“ ist die Straße, die vom *Rathausplatz* am Kloster vorbeiführt. Sie gehörte früher zum geschlossenen Abteigelände. Dieses reichte vom heute nicht mehr vorhandenen alten Pförtnerhaus (erhobener und markierter Sandplatz vor dem Rathaus in östlicher Richtung) nach Westen bis zur Trierer-Straße.

Im Matzenecken

Der Name geht zurück auf den jüdischen Matzen, das ungesäuerte Osterbrot (Passahbrot) der Juden. Hier wohnten früher viele jüdische Familien. Auf die Fensterbänke wurden die Matzen zum Kühlen und Trocknen gestellt. Man konnte sie von außen gut sehen. Damals soll die ganze Gegend oberhalb der alten Schule "Matzenecken" genannt worden sein. Die jüdische Gemeinde in Tholey hatte zeitweise 30 Familien, eine eigene Synagoge, eine Privatschule (1874) und einen eigenen Friedhof. In einer Karte von 1846 findet man die Bezeichnung „Am Matzenberg“. In der NS-Zeit hieß diese Straße „Graf Haeselerstraße“.

Im Steggarten

Dieser Weg wurde 1704 „Steigegarten“, 1788 „Im Steeggarten“ (Wiese) genannt. Er ist ein Garten im ansteigenden Gelände. Auf einer Karte aus 1824 findet sich hier nordwestlich der Flurname „Im Stang Garten“, südöstlich davon „In Stangwies“.

Jahnstraße

Die Straße zur Turnhalle und zur Grundschule ist benannt nach dem Turnvater Jahn. Friedrich Ludwig Jahn (1778 - 1852) war als deutscher Politiker und Pädagoge Initiator der Turnbewegung in Deutschland. Die alte Schule befand sich am Beginn der *Metzer* Straße oberhalb des Rathausplatzes und wurde 1994 wegen Baufälligkeit abgerissen. Die "Neue Schule" lag etwas oberhalb und wurde später zum Freizeithaus.

Jugendherbergstraße

Hier befindet sich die ehemalige Jugendherberge von Tholey. Sie war bei ihrer Gründung im Jahre 1928 das erste steinfeste Haus des Jugendherbergverbandes des Saarlandes. 1986 wurde sie geschlossen diente später Asylbewerbern als Wohnung und wurde 2002 abgerissen. In 2011 findet sich an der Stelle der alten Jugendherberge ein freier Rasenplatz.

Karolingerstraße

Die Karolinger, Nachfolger der *Merowinger*, waren ein fränkisches Adels- und europäisches Herrschergeschlecht aus dem Mosel-Maas-Raum. Ihre Vormachtstellung dokumentierte sich im Jahre 800 in der Kaiserkrönung Karls des Großen. Ihr Schutzpatron war St. *Mauritius*.

Kirchenweg

Der Kirchenweg, die Verlängerung der Bergstraße in Richtung Schaumberg, war für die Bewohner des "Schaumberger Hof" der Weg zur Kirche nach Tholey. Der Schaumberger Hof war früher Herrenhaus, Hof der Burgbesitzer von 383 Morgen Größe. 1723 wurde er vom Amtmann Caspar le Payen gebaut, später abgerissen und ist heute Langzeittherapiezentrum. Die Tholeyer sprechen vom "Kirjeweg".

Klostermühlenweg

Er ist benannt nach der früheren Klostermühle, die sich in der Gegend des heutigen Sportplatzes befand. Das Wasser wurde im Bereich der "Muhl" (1788) und des heutigen Wiesenplatzes in einem Teich gesammelt. Zum Mahlen wurden die Schleusen des Teichs geöffnet.

Koblenzer Straße

Moderne Namensgebung nach Städtenamen, ca. 1978.

Kunostraße

Der Kölner Domprobst Kuno, Ortsheiliger von Tholey, wurde von Köln für Trier ernannter Erzbischof. Die Soldaten des von Trier ernannten Gegenbischofs haben diesen neuernannten, ungeliebten

"fremden" Bischof in Ürzig vom Felsen gestürzt (1. Juni 1066). Die Leiche gelangte über Morbach im Hunsrück in das Kloster Tholey, wo er auf Veranlassung des Bischof von *Verdun* 1066 angemessen bestattet wurde.

Mainzer Straße

Moderne Namensgebung nach Städtenamen, ca. 1978. Sie erinnert an die alte Römerstraße, die nach Mainz führte.

Mauritiusring

Mauritius, ein römischer Offizier, stammte aus der ägyptischen Thebais. Als Christ weigerte er sich an der von Kaiser Diokletian befohlenen Christenverfolgung teilzunehmen. Für dieses Vergehen wurde er um das Jahr 300 bei Agaunum, dem heutigen St. Maurice (St. Moritz in der Schweiz), hingerichtet. Die Gedenkstätte und die Verehrung sind seit dem späten 4.Jh. bezeugt. Am Grab entstand später die Abtei Sankt Moritz. Er wurde zum Schutzpatron der *Merowinger* und *Karolinger*. Heute ist er der Schutzheilige der Abteikirche und der katholischen Kirchengemeinde Tholey. Das Freizeithaus St. Mauritius trägt ebenfalls seinen Namen.

Merowingerstraße

Die Merowinger, ein fränkisches Königsgeschlecht des frühen Mittelalters, wurden abgelöst durch die Karolinger. Der bekannteste Merowingerkönig Chlodwig I. regierte von 482 bis 511 in Metz. Er wurde durch Beseitigung der anderen fränkischen Könige und Unterwerfung fast ganz Galliens Begründer des Fränkischen Reiches. St. *Mauritius* war der Schutzheilige dieses Herrschergeschlechts.

Metzer Straße

Die Metzer Straße war 1910 zusammen mit der Trierer Straße die Hauptstraße. Vor dem Zweiten Weltkrieg wurde die Metzer Straße auch "Französisch Gaß" genannt. In der NS-Zeit hieß sie „Adolf Hitler Straße“ (genaue zeitliche Angaben sind nicht bekannt, 1937 ist gesichert). Später nannte sie sich "Lebacher Straße". Im Rahmen der Gebietsreform 1974 wurde sie in Metzer Straße umbenannt. Am Beginn in Sichtweite des Rathausplatzes findet sich das Geburtshaus von Albrecht *Meydenbauer* (1834-1921).

Meydenbauer Weg

Diese Straße bekam 1980 ihren Namen. Albrecht Meydenbauer wurde am 30.4.1834 in Tholey geboren und verstarb am 18.11.1921 in Bad Godesberg. Als Architekt und Ingenieur war er der Initiator der Photogrammetrie (Raumbildmessung) in Deutschland. Mit Hilfe dieses Verfahrens der Photographie (Messbildverfahren) mussten historische Gebäude zur Denkmalspflege nicht mehr von Hand eingerüstet und vermessen werden. Die Vermessung erfolgte dann mit einer besonderen Technik auf der Photographie. Meydenbauer war auch Begründer und erster Leiter der preußischen Messbildanstalt in Berlin. Sein Geburtshaus liegt am Anfang der Metzer Straße westlich vom Freizeithaus. Im Museum Theulegium (Rathausplatz 6) finden sich weitere Zeitzeugnisse von Albrecht Meydenbauer.

Moserweg

Diese Straße bekam 1980 ihren Namen. Moser war der erste Leiter des durch Ländertausch mit Frankreich 1786 entstandenen Oberamtes Schaumburg. Auf seine Anregung hin wurde Tholey zur Stadt erhoben. Der Amtmann Moser hielt in Tholey 1792 die überbrachte Ordnung gegen die Auswirkungen der Französischen Revolution nach Kräften aufrecht und berichtete ständig seinen Zweibrücker Herren über die neuesten Entwicklungen, so dass wir durch ihn ein genaues Zeitzeugnis besitzen. Näheres über sein Alter und seine Lebensumstände sind nicht bekannt.

Olga-Schwind-Weg

Diese Straße bekam 1980 ihren Namen. Olga Schwind (1887 - 1979), die Musikantin und Sängerin, wurde in Saarbrücken geboren, verbrachte aber einen großen Teil ihrer Kindheit bei den Großeltern in Tholey. Als junge begabte Saarländerin entdeckte sie die mittelalterliche Musik, die Musica Antiqua, wieder. In Tournées durch ganz Europa (Rom, Paris, Berlin, London) stellte sie diese Musik auf zeitgenössischen Instrumenten einem breiten Publikum vor. Ihren Alterssitz hatte sie in der Casa Pineta in Ronco am Lago Maggiore. Die meisten Musikinstrumente und Geräte ihres Musikzimmers befinden sich heute in Tholey. Sie sind im Museum Theulegium (Rathausplatz 6) zu besichtigen.

Paulusweg

Benannt nach dem Ortsheiligen und Bischof von Verdun (ab dem Jahre 630) Paulus († 643/47), dem auch das Tholeyer Brotwunder zugesprochen wird. 13 Jahre lang lehrte der später heilig gesprochene Paulus an der Tholeyer Klosterschule. Adagisel *Grimo* gehörte zu seinen Schülern. Adalgisil Grimo hatte im Jahre 634 die Abtei Tholey der Abtei Verdun geschenkt.

Peter-Mönch-Weg

Diese Straße bekam 1980 ihren Namen. Peter Mönch wurde 1811 in Tholey in der heutigen Turmstraße 5 geboren. Er verstarb 1884. Als begnadeter Klavierbauer mit den Stationen Tholey, Mainz (Schott), Stuttgart (Nicolai) und Wien (Streicher) stellte er in seiner handwerklichen Blütezeit 15 Tafelklaviere pro Jahr her. Im Museum Theulegium (Rathausplatz 6) befindet sich ein Tafelklavier und weitere Zeitzeugnisse von Peter Mönch.

Petrus-Borne-Straße

Diese Straße erhielt 1980 ihren Namen. Der 1910 geborene Petrus Borne war seit 1949 Abt in Tholey. Der Klosterhof auf dem Schaumberg wurde von ihm erworben. Er hatte Sitz im II. Vatikanischen Konzil. Sein Verdienst ist die grundlegende Renovierung der *Abtei* Tholey.

Rathausplatz

Der Rathausplatz hieß früher Marktplatz. Hier befand sich von 1806 bis 1953 das Kantons/Amtsgefängnis, von 1879 bis 1954 das Königliche Gericht und das Amtsgericht Tholey. Im Norden des Rathausplatzes stand bis 1804 an und oberhalb der jetzigen Straßenmauer die Pfarrkirche St. Johannes. Die Ursprünge liegen im Dunkeln. Hier befanden sich auch ein Friedhof und ein Gebeinhaus. Als Pfarrhaus diente die "Alte Schule", in der nur im Winter unterrichtet wurde. In der NS-Zeit hieß der Rathausplatz „Platz der Deutschen Front“.

Römerallee

Saarbrücker Straße

Moderne Namensgebung nach Städtenamen, ca. 1978.

Schweichhauser Straße

Die Schweichhauser Straße wird auch "off Schweiss" genannt. Die Straße erinnert an die alte Ortschaft Schweighausen, die im dreißigjährigen Krieg untergegangen ist. Alte Tholeyer kennen die Schweichhauser Straße auch unter dem Begriff "Lemesacht". Die Ortschaft erstreckte sich wohl in südwestlicher Richtung unterhalb des heutigen Klosters im jetzigen Buchenwald nach Engscheid (Sotzweiler) hin. 1617 waren in Schweighausen noch 6 Häuser bewohnt. Heute sind keine Reste mehr bekannt. In einer Steuer- und Abgabenliste von 1519 sind die 3 Familien Kormans, Counen und Weber als an den Abt von Tholey abgabepflichtig benannt. In einer Notiz von 1553 findet man unter der Mairie Kastel die Leute der Herren von Dillingen im Amt Schaumburg: Schweighausen: Mathiße Hans ~~Ottiel Schneider Johans~~ – durchgestrichen, ~~Marthans~~ - durchgestrichen - und ~~Peter~~ sind arm. Randvermerk: richtig, sie sind arm, sie haben kein Brot zu essen. Denn er ist wirklich arm. Zugezogen. In einer Fruchtrechnung im Amt Schaumburg von 1590 findet sich folgender Eintrag: Schweighausen: Cormans Coun, "Wehber" frei, nichts, Scherff Hans (leistet Abgaben), Spaders Clesgen (leistet Abgaben), Khue Johan, armer Hirt, nichts, von 16 genannten Tholeyer Bürgern sind 5 (also ca. 1/3) wegen Armut nicht abgabepflichtig (darunter auch Spor Jacob).

Sporstraße

Der Name ist möglicherweise entstanden aus "Spur" bzw. "Spurenstraße", da sich hier lange Zeit feuchte Äcker mit nicht befestigten Wegen befanden. Auf alten Karten ist der Name nicht genannt. In alten Abgabe und Steuerlisten findet sich zweimal der Name Sporens als Bezeichnung von Bauern, die hier wohnten. Die letzten Namensnennungen finden sich 1567 in Form von Sporens Mareichen, benannt in einer Steuer- und Abgabeliste als "Leute des Herzogs von Lothringen", und 1588 Sporens Jacob, Besitzer mehrerer Äcker, die wahrscheinlich im Gebiet der heutigen Sporstraße lagen. In einer Namensliste unserer Gegend wird der Name Sporstraße nur in Tholey geführt. Die Namensentstehung war möglicherweise im 15. Jahrhundert. Auf der Karte von 1950 findet man den Namen: „Sporweg“.

St. Wendeler Straße

Die St. Wendeler Straße (B 269) ist Hauptverbindungsstraße über *Alsweiler* nach St. Wendel. An ihrem Beginn gegenüber der heutigen Brennerei Eckert oberhalb des *Weihers* befand sich früher eine Prozessionskapelle mit sich anschließendem kleinen Barockgarten. Sie ist auf einer Karte von 1788 ausgewiesen. Wahrscheinlich war sie dem Ortsheiligen *Theobert* gewidmet. Im spitzen Winkel zwischen der *Jugendherbergstraße* und der St. Wendeler Straße unterhalb der ehemaligen Jugendherberge befand sich früher die Tholeyer Ziegelei, die 1790 erbaut wurde. 1824: „Causse nach St. Wendel“.

Theleyer Straße

Die Theleyer Straße (L 135) ist die Verbindungsstraße von Tholey nach Theley.

Theobertstraße

Theobert, Tholeyer Ortsheiliger, war im 12. Jahrhundert Mönch in der Abtei Tholey. Er sei als guter Verwalter auch für den Weinkeller zuständig gewesen. Ihm werden verschiedene Legenden zugesprochen. Die Blasiuskapelle, über deren Altar sich ein Bild von ihm befindet, ist ihm gewidmet.

Trierer Straße

Die Trierer Straße wurde 1910 zusammen mit der *Metzer* Straße als Hauptstraße bezeichnet. Zur Zeit des Nationalsozialismus hieß sie „Abstimmungsstraße“. Nach der Gebietsreform von 1974 hieß sie dann Trierer Straße. An ihrem Beginn im Norden des Rathausplatzes, westlich des heutigen Anwesens Thiry, finden sich vier miteinander verbundene Häuser. Sie zählen mit zu den ältesten Häusern von Tholey. Hier befanden sich im linken Anteil die Zehntscheune, rechts die Meierei. Im äußerst rechten Anteil dieses Gebäudeensemble verfällt ein gotisches Gemäuer und ein ebenso alter Brunnen. In der Trierer Straße 49 standen die jüdische Synagoge und das Badehaus (Verkauf und Abriss 1937).

Turmstraße

Diese Straße führt zum Schaumbergturm. Vor der Gebietsreform 1974 hieß sie "Im *Matzenecken*". In der Turmstrasse 5 ist das Geburts- und Wohnhaus von Peter *Mönch* (1811 bis 1884), dem begnadeten Klavierbauer.

Varuswaldstraße

Die Varuswaldstraße ist eine alte römische Straße, die als Höhenweg von Tholey nach Oberthal führt. Der Name hat keine Verbindung zum römischen Feldherrn "Varus", sondern müsste korrekt Wareswaldstraße heißen. Im Varuswald hat eine große römische Siedlung befunden. Der Wald gehörte verschiedenen Lehnsherren, im 18.Jh. den Herren von Dagstuhl.

Verduner Straße

Die Verduner Straße ist ca. 1978 nach der französischen Stadt in Lothringen benannt worden. Verdun hatte historisch gesehen enge Klosterbeziehungen zu Tholey. Im *Grimotestament* von 634 wurde das Kollegialkloster Tholey dem bischöflichen Stuhl von *Verdun* vermacht.

Wendalinusstraße

Der hl. Wendelin lebte von ca. 550 bis 617. Er war Einsiedler in den Vogesen. Die Legende macht ihn zum iro-schottischen Königssohn und Abt von Tholey. Seit dem 11. Jahrhundert ist sein Grab im Dom von St. Wendel. Er ist der Patron der Bauern. Nach ihm sind in den USA infolge der Auswanderungswellen 16 Orte benannt.

Zettinger Straße

Zetting, eine lothringische Gemeinde in der Nähe von Saargemünd, ist seit dem 1. Oktober 1972 Partnerschaftsort von Tholey. Sie ist keltisch-römischen Ursprungs. Zeitweise befand sich Zetting im Einflussbereich der *Benediktinerabtei* Tholey.

Zum Klosterbrühl

Der Name rührt von dem Flurnamen Brühl (früher Briehl) her. Es handelt sich hierbei um feuchte, fruchtbare Wiesen unterhalb des Klosters. Es war das beste Wiesengelände, das zu einem herrschaftlichen Hofe – hier der Abtei - gehörte, da man zeitweise hier dreimal im Jahr mähen konnte.